



Zum Schwarze Gyger

1998 – 2010

1998 – 2008

Theater in Allschwil

JAHRESBERICHT

2009 / 2010

VEREIN

Vorstand

Präsidium	Mirjam Clemann Jesse
Aktuariat	Irmgard Kaufmann
Finanzen	Anton Koller
Fundus	Annemarie Neyer
Allrounder	André Wigger
Revisoren	Evere Keijzer Simon Bieri

Stückwahlkommission

Leitung: Peter Jesse-Clemann, Mitglieder: Rita Bieri-Zemp, Heidi Graf, Agnes Herrmann, Gertrud Hicklin, Evere Keijzer

Gönnerschaft

Anne-Kathrin und Christoph Jesse-Amstutz, Zürich, Franz Keiser, Allschwil, Keller-Grimm, Treuhand+Beratung, Allschwil, Thomas Kern, Basel, Tobias Zesiger, Schönenbuch,

PRODUKTION

Schauspielerinnen und Schauspieler

Rita Bieri-Zemp, Susanne Bitterli, Bruno Buser, Nadine Felder, Agnes Glutz Syfrig, Mireille Gruber, Frieder Herren, Hans Jeker, Peter Jesse-Clemann, Brigitte Jost, Irmgard Kaufmann, Thomas Kern, Alois Müller, Emil Schmid, Kathrin Stauffiger, Roland Tinguely, Severine Véya, Babette Voisard, André Wigger. Dominik Blumer, Gitarre.

Produktionsteam

Regie: Marc Schmassmann, Produktionsleitung+Regieassistent: Mirjam Clemann Jesse, Musik: Tobias Lerch, Bühne und Requisiten: Manfred Schmidt, Kostüme: Murielle Véya, Assistenz: Heidi Felice, Maske: Viviane Müller, Assistenz: Lichtdesign: Cornelius Hunziker, Lichtführung: Jeanne Lehnerr, Requisiten: Annemarie Neyer, Souffleusen: Astrid Angehrn, Evere Keijzer, Finanzen: Anton Koller, Aktuariat: Irmgard Kaufmann, Grafik: Peter Jesse-Clemann, Video: Friedrich Schüpbach, Korrektorat: Annemarie Friedli, Abendkasse: Heidi und Anton Koller, Ruth Bissegger, Evere Keijzer

Bistro Babylon

Leitung: Annemarie Neyer, Assistenz: Gisela Enderlin, Anita Seiler, Bea Hafenbrack, Annemarie Kaufmann

JAHRESBERICHT

Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, Ziele zu setzen. Man will wissen, wohin die Wege und Prozesse führen, um sie dann zu gegebener Zeit wieder zu überprüfen, sich Rechenschaft abzulegen, ob das, was vorgenommen wurde, auch tatsächlich und wie erreicht wurde. Ein gutes Instrumentarium, wie mir scheint, die Qualität der eigenen Handlungen zu hinterfragen und zu optimieren. Qualitätssicherung – das moderne Wort dafür.

Mit der Aufführung von Friedrich Dürrenmatts „Ein Engel kommt nach Babylon“ hatten wir uns ein hohes Ziel gesetzt. Es war keine leichte Kost von Dürrenmatt. Auch nach massiver Kürzung blieben lange und anspruchsvolle Monologe, die dichte und aussagekräftige Sprache war sowohl für Schauspielerinnen und Schauspieler als auch für das Publikum eine Herausforderung. Dadurch jedoch, dass Schauspielerinnen und Schauspieler mit grossem Einsatz und mit Disziplin Höchstleistungen erbrachten, dadurch, dass das meisterhafte Bühnenbild zusammen mit den dazu ausgewählten Kostümen, der Musik und des Lichts, die Aufführung in eine von Dürrenmatt geschaffene Welt versetzten, dadurch, dass Souffleusen und Menschen vor und hinter der Bühne das soziale Umfeld positiv beeinflussten, dadurch dass alle Mitbeteiligten, das Produktionsteam und das Ensemble mit ihrer konstruktiven Zusammenarbeit eine Atmosphäre schufen, die künstlerisches und kreatives Schaffen ermöglichte, und dadurch, dass der Regisseur all diese Potenziale der Akteure wahrgenommen und in solchem Masse gefördert hat, dass eine Aufführung auf hohem Niveau präsentiert und das Theater über die Grenzen von Allschwil hinaus bekannt wurde und die positiven Echos in Allschwil nicht enden wollen – haben wir das uns gesteckte Ziel erreicht. Mit Freude und Stolz können wir von einem Erfolgsjahr sprechen.

Im Verein selber konnten neue Mitglieder gewonnen werden und zur bestehenden Gönnerschaft ist ein Ehepaar dazugestossen. Zudem hat der Verein in diesem Jahr an Vermögen zugelegt, nicht zuletzt auch dank des attraktiv geführten *Bistro Babylon*, das seine Tore jeweils eine Stunde vor Aufführungsbeginn öffnete. Ein gutes finanzielles Polster ist für die nächste Aufführung geschaffen worden.

Die Stückwahlkommission hat sich in diesem Jahr wiederum intensiv mit der Suche nach Theaterstücken befasst. Der Auftrag wurde vom Vorstand erweitert, es ging nicht mehr ausschliesslich darum, Schweizer Autoren zu finden. Dies hat die Suche erleichtert. Denn, für ein so grosses Ensemble Stücke zu finden, ist nicht leicht. Zudem sollen die Theaterstücke sich - gemäss unseren Leitgedanken - mit gesellschaftlichen Themen befassen und somit in die Tiefe gehen. Für die hervorragend geleistete Arbeit der Gruppe ein ganz herzliches Dankeschön!

So können wir auf ein Jahr zurückblicken, das uns motiviert und voll neuem Elan in die Zukunft blicken lässt. Allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben, sei ganz herzlich gedankt.

Mirjam Clemann Jesse

FINANZEN

Vergleich Eigeneinnahmen Produktion 2008 bis 2010

	2008	2009	2010
Billetverkauf und Programme	21'535*	23'586*	29'383
Inserate	245	1'405	1'175
Total	21'700	24'991	30'558
Zunahme		3'291	5'567

*2008: 10 Aufführungen, 2009: 9 Aufführungen, 2010 10 Aufführungen

Über die Gesamtabrechnung wird an der Mitgliederversammlung informiert.

ERFOLGSRECHNUNG 2008

Vereinskasse + Produktionskasse

	31.12.08	31.12.09	2009
	Aktiven	Aktiven	Saldo
Vereinskasse	1'895.05	5'883.45	
Produktionskasse	4'640.85	14'878.40	
Inventar	1.00	1.00	
Total	<i>6'536.90</i>	20'762.85	20'762.85
Schulden			0.00
Gesamtvermögen per 31.12.2009	<i>6'536.90</i>		20'762.85
Vermögenszunahme			14'225.95